
02/09/10–17/09/10

Maia Gusberti^(CH):
«A True Story»

Grand Palais

Ein Gestell für Kunst – Forschung –
Diskurs – Vermittlung.
Hier wird: aus-, vor-, ab-, hin-, bei-, zu-,
nach-, an-, weg-, aufgestellt.
Stellung beziehen!

Die Konstruktion von Bildern. Was ist ein Bild. Ich konstruiere ein Bild, verorte es, setze es in einen Rahmen.

Ist ein Bild, wenn es einen Rahmen hat, ein fertiges Bild? Das Bild ist ein Tableau, ein durch einen Rahmen eingegrenztes, zu einem Bild erklärtes Territorium. Als wäre der Rahmen eine Grenze, ein Abschluss, eine Erklärung. Ich nehme ein gerahmtes Bild ernst.

Die Ausgangsbilder hier sind an unterschiedlichen Orten zu unterschiedlichen Zeiten entstanden. Das Bild fristet ein langes Dasein auf meiner Festplatte, legt einen langen Weg mit mir zurück. Bis ich es ausdrücke, es in einem neuem Kontext sehe, es spielerisch erweitere und ihm einen provisorischen Rahmen gebe bzw. es von einem Rahmen in den nächsten setze. Wenn ich ein Bild zu seiner Umwelt in Bezug setze entsteht ein Netz aus Verbindungen, Überlagerungen, Ergänzungen.

Ein Einfangen des Moments der «Exposition» der Bilder in meinem Atelier. Die Objekte mit denen ich es im Augenblick in Verbindung setze, der Raum und das hier und jetzt – diese Bezüge werden Teil des Bildes und seines Territoriums. Eine Verschachtelung. Eine Neuverortung des Bildes, Einbeziehen des Umfeldes, Verweigern des Fertigen. Die Bilder haben einen Rahmen, eine Einfassung bekommen und bleiben dennoch provisorisch, wollen immer weitergedacht werden.

inspiriert durch:

«Vom Beobachten des Beobachters der Beobachter»

Friederich Dürrenmatt

«We don't need to see anything out of the ordinary.

We already see so much.»

Robert Walser. Der Spaziergang / The walk

Maia Gusberti

2010

Preise / Kauf auf Anfrage.